

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsheilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverleihung: p. Quartal R. 2.25. Aus Ausland: pro Quartal Rbl. 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Podzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Podz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Inserate 10 Rbl. und auf der Raum 20 Rbl. und auf der Größe 20 Rbl. Inseratenfeite 8 Rbl., für das Ausland 50 Rbl., resp. 20 Rbl. Reklame: 50 Rbl. pro Seite oder deren Raum — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (28. Juli) 10. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

GARTEN-ETABLISSEMENT
HOTEL MANTEUFFEL

Donnerstag, den 11. August 1910.

Gastspiel d. berühmten
australischen Tänzerin
der größte Stern Europas, sowie die übrigen, nur erstaunlichen Attraktionen.

SAHARET,

Preise der Plätze:
Reservierte Stühle Rbl. 3.—
Reserv. Plätze an Tischen R. 2.—
Restierenden Plätze Rbl. 1.—
Der Vorverkauf findet täglich von 1—3 Uhr an der Tageskasse im Hotel Manteuffel statt.

Ed. Weber,
Direktor.

Theater „Moderne“

Heute, morgen u. Freitag
außer Programm!

Nenes hochinteressantes Programm! Artistische Bilder! Letzte Neuheiten der ganzen Welt!

(keine unbewegliche Photographie auf Glas) sondern ein großartiges kinematographisches Bild, Naturaufnahme Gebr. Pathé.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilanstalt

der Drr. L. Falk, Z. Goll und St. Jelnitzki,
Wilejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Rumyantsev) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2—5 Rbl. täglich
Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelten Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Ozonatmung (nach Arionbalisation) Blutuntersuchung bei

Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2 Uhr mittags. Außer Programm! Frau Dr. med.

Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Aerztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.



eine Erleichterung. Da nämlich die Begs und alle Beamten des aufführerischen Distrikts so gleich von ihren Posten abgesetzt wurden, so hielten sie sich aus Furcht, ihre einträgliche Stelle zu verlieren, ihre Untertanen also sehr zu bedrängen. Jetzt aber erklären die Begs alle ihre Steuerentziehungen für Forderungen seitens Russlands und führen als Beweis dafür die Unterdrückung von Aufständen durch russische Truppen an. Dieses ruft natürlich keine liebvolle Gefühle uns gegenüber in den Einwohnern hervor. Keine besseren Resultate hat auch die Wohlfahrtsseinrichtung des Gebiets ergeben. Im Laufe dieser 40 Jahre hat die bucharische Regierung keine Roppe mehr für Schulbildung, noch Verbesserung von Wegen, noch für medizinische Organisation, noch für irgend ein physisches Institut ausgegeben. Die nicht mehr subventionierten Schule — Medresse und Mekteb — gehen stetig ihrem Untergang entgegen, die alten wunderbaren Straßen werden untauglich, das ungeheure Kanalisationssystem für Bewohner der Falda funktioniert nicht mehr, alle möglichen Krankheiten verheeren ganze „Kischlaki“, die Bevölkerung stirbt faktisch aus und emigriert nach Dina und Afghanistan. Ehemals reiche Gebiete verarmen gänzlich, und anstatt nun dieses reichen, lebensfähigen Land kulturell zu haben, verwandeln wir es künstlich in eine Wüste. Jetzt, nachdem 40 Jahre seit der Eroberung vergangen sind, ist es am Platz, Gedanken darüber nachzuhängen, und wenn möglich den Niedergang Bucharas aufzuhalten.

fahrtsbedingungen an den Küsten Spitzbergens zu verbessern.

Leider wartet die Tätigkeit unserer Künste und unternehmungslustigen Fischer auf Spitzbergen noch auf einen Historiker. Bisher hat sich kein russischer Gelehrter gefunden, welcher die Erforschung dieses Blattes der russischen Geschichte zu seinem Spezialstudium erwählt hätte. Die Erforscher unseres Nordens sind Poschman mit seiner „Beschreibung des Gouvernements Archangel“, Maximow „Ein Jahr im Norden“, Solodow „Nordrußland“ und Charitonow „Die russischen Promotionskunst auf Spitzbergen“. Die russischen Archivs über diese Frage sind untersucht. Weit reicher sind jedoch die englischen, norwegischen und schwedischen Quellen. Während unsere Literatur keine Antwort darauf gibt, wann unsere Fischerboote auf Spitzbergen entstanden sind und wann sie eingingen, hat der norwegische Gelehrte L. A. Daa dieser Frage ein gutes Buch gewidmet.

Die einzige russische wissenschaftliche Expedition, welche Spitzbergen besucht hat, ist die Grademjungsmission, welche in den Jahren 1898 bis 1902 dort gearbeitet hat. Bei der Karte des nordischen Sommers konnten die russischen Gelehrten sich nur sehr wenig in irgendwelche Privatsstudien bis auf den heutigen Tag auf seinen Mann. Im letzten Frühjahr sollte eine besondere Expedition nach Spitzbergen ausgerichtet werden, doch konnte das Marineministerium kein passendes Schiff dazu hergeben, während den übrigen daran interessierten Ministerien das Geld und die Leute fehlten. Diese Tothache ist für uns umso beschämender, als andere Staaten mit bescheidenen Mitteln Expeditionen nach Spitzbergen anstrengen und die Insel erforschen, während wir nur recht wenig über sie wissen.

Die Spuren russischer Besitzungen auf Spitzbergen.

In Christiania hat, nach dem „Herold“, eine Konferenz von Diplomaten ihren Anfang genommen, welche sich dort versammelt haben, um das Schicksal der früheren russischen Besitzung, der Insel Spitzbergen, zu entscheiden. Die in eignen schwedischen und norwegischen Blättern beschriebenen Hütten und Kreuze, welche von einfachen Russen errichtet worden sind, bieten wohl den besten Beweis dafür, daß die Rechte Russlands auf die Insel Spitzbergen älter und unanfechtbar als die dort aufgestellter anderer Völker sind. Während die Ausländer nur ab und zu im Sommer an den Küsten Spitzbergens zum Fischen erscheinen, befinden sich die Russen dort fest und leben Jahrzehnte lang auf der Insel, ohne sie zu verlassen.

Aus einer Karikatur über die russische Besiedlung Spitzbergens geht hervor, daß unsere Fischer sich an der ganzen Küste und sogar im hohen Norden Spitzbergens angelebt hatten. Die meisten Ansiedlungen findet man an der für die Schifffahrt günstigen Westküste. Nach Angaben der Ausländer befanden sich die russischen Ansiedlungen an den einladendsten Stellen Spitzbergens, welche den russischen Fischerbarken den meisten Schutz gewährten. Eine genaue Beschreibung eines russischen Dorfes auf Spitzbergen finden wir bei Backström in seiner Geschichte über die Nordlandstreife im Jahre 1780. Der Autor berichtet von der Größe und zweckmäßigen Lage der russischen Bauten, welche sich in der Nähe der früheren holländischen Faktorei Smerenburg befanden. Der norwegische Gelehrte Neilschan berichtet im Jahre 1827 von einer russischen Niederlassung bei Stans Foreland. Die Ansiedlung war verlassen, doch standen Hütten und Badestuben außerordentlich da. Neben den erhaltenen Hütten gab es eine große Anzahl verfallener Baulichkeiten, so daß man wohl annehmen konnte, die Ansiedlung sei in frischer Zeit bedeutend gewesen. Zu einer Entfernung von der Ansiedlung waren fünf schöneschnitzte Kreuze angebracht. Aus dem in den Hütten hinterlassenen Hausrat ging hervor, daß die auf Spitzbergen lebenden Russen auch Frauen und Kinder mit sich hatten.

Die auf Spitzbergen erhaltenen russischen Kreuze dienten keineswegs immer als Grabdenkmäler. Sie wurden auch als Wahrzeichen für die Fischer aufgestellt und waren oft auf viele Werft hin sichtbar. Auf diese Weise waren die Russen in erster Reihe darum besorgt, die Schiff

Die streiklustigen Bankbeamten.

Paris, 9. August. (Presz-Tel.) Die Bankbeamten von Paris sind seit langem mit ihrer Lage unzufrieden und haben nicht über Lust, ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen. So haben sie vor 14 Tagen erklärt, durch einen Bankbeamten-Streik ihre Brotgeber zwingen und zur „Sabotage“ greifen zu wollen. Diese Erklärung hatte große Beunruhigung unter den Großfinanziers und dem Bankpublikum hervorgerufen, so daß sich das Syndicat der Bankbeamten in seiner gestrigen Versammlung veranlaßt sah, dazulegen, was es unter Sabotage gemeint hat. Nicht „Berichtung der Böller“ und „Falschbuchungen“, wodurch ein unendliches Wirrwarr in den Banken entstehen würde, sondern „Entlüftungen“ sind gemeint. Die klägliche Behandlung der Beamten, die zur Zeit der Abschaffung oft bis zwei Uhr nachts ohne jegliche Sondervergütung arbeiten müssen, Entlüftungen über die unfare Behandlungsweise von Seiten der Banken und Mitteilungen über den kläglichen Lohn derer, die Millionen durch ihre Finger gleiten lassen, alles dies soll veröffentlicht werden.

Das Publikum hat Angst vor den Entlüftungen. Denn es glaubt wohl nicht mit Unrecht, daß dabei auch manches Wort über die Kunden der Banken, deren Vermögen und deren Geschäftsgebäuden fallen wird. Wer läßt sich aber gern in seinen Geldbeutel sehen?

Die Niederlage der Mudjaheddins.

Gefangenennahme Sattar Khan.

Tehran, 9. August.

In einem letzten Aufmarsch nahmen die Bach-

„Urania-Theater“

Eine Petrusa und Eglielma-Straße.

Täglich grandiose Familien-Variete-Vertonungen.

Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Interiatenteil

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Minierjährige Verbrecher. Bei einem Friedensrichter, Herrn N. A. Olszewski, konzentrieren sich in Petersburg alle Strafverhandlungen über minderjährige Delinquente. Obgleich die Einrichtung erst seit 6 Monaten besteht, ist nach der „Peb. Blg.“ die Zahl der Prozesse gegen minderjährige in diesem Zeitraum auf 3173 gestiegen, wobei der Friedensrichter 1464 Urteile gefällt hat. — In den meisten Fällen handelt es sich um Diebstahl (1017), die übrigen um Betrug, Verschleuderung oder Anwendung fremden Gütes, Betteler usw. — In 1209 Fällen waren es Anklagen, die Gefangenhaft nach sich ziehen. — Auch Rezidivisten gibt es unter den jünglichen Delinquenten: 107 Knaben standen schon das zweitemal, 47 dreimal und mehrmal vor dem Friedensrichter. Unter den Mädchen gab es nur 12 Rezidivistinnen. — Im Alter von 10 Jahren standen 41 angestellte Knaben und 4 Mädchen.

Das Hauptstatingent liefern Taschenräuber. Unter diese Rubrik finden sich auch die meisten Rezidivisten.

In den meisten Fällen, wo den minderjährigen Angeklagten Gefangenhaft droht, wird das Urteil mit Vorbehalt gefällt, wenn der Angeklagte einen offenen Geständnis ablegt und neue zeigt. Der Delinquent wird in diesem Fall seinen Eltern oder Verwandten in Obhut gegeben oder einem der Kuratoren, die dem Friedensrichter für Mindestjährige zur Seite stehen. — Den Personen, die die Obhut des Knaben (oder Mädchens) übernehmen, wird die Bedingung gestellt: daß sie ihn mit Arbeit beschäftigen, ihn nicht unbeaufsichtigt vom Hanse lassen und es vor allem nicht gestatten, daß er die Nacht außerhalb des Hauses zu verbringe. Außerdem hat der minderjährige Delinquente von Zeit zu Zeit sich bei dem Kurator zu melden, der seinerseits in der betreffenden Familie vorsprechen und seine Beobachtungen in besondere Kuratorenbücher einzutragen verpflichtet ist. — Ein solcher Modus gewährt große Chancen für die Besserung des minderjährigen Verbrechers. — Trotzdem haben von 667 auf diese Weise untergebrachten Knaben im Laufe der sechs Monate 46 wegen schlechter Führung in Korrekutionsasyl untergebracht werden müssen; 77 Knaben waren geflüchtet und 54 hatten sich wieder Diebstähle zuschulden kommen lassen. Am verdecktesten haben sich dabei stets Knaben erwiesen, die ohne väterliche Aufsicht waren. — Haben die minderjährigen Delinquente keine Eltern noch Verwandte, so legen die Kuratoren sie in einem

Burzverzüglichen Unterwerfung Bucharas.

Im Jahre 1870 wurde die bucharische Armee von General Abramow entscheidend geschlagen und unter großem Blutvergießen die Stadt Ketab im Sturm genommen. Der Fall der Stadt öffnete unseren Heeren den Zugang in das Land und führte dadurch zur Eroberung des ganzen Bucharagebietes und ebenso der Ländereien der unabhängigen Schachrisabschen Begs. Am 14. (27.) August dieses Jahres werden 40 Jahre seit der Schlacht bei Ketab, d. h. seit der faktischen Niederwerfung Bucharas abgelaufen sein. Deshalb ist es auch jetzt angebracht, Buchara zu halten über das, was von Russland in dieser Zeit im unterworfenen Khanat getan worden ist. In dem Meere der Fehler, welche in diesem Gebiete von unserer Diplomatie begangen worden sind, verlieren sich gänzlich die wenigen durchgeführten Verbesserungen. Gleich nach der Eroberung, wie zum Hohn für die, die das Land eroberen, für ihre Leiden und Entbehrungen, wie zum Hohn für die Getöteten und zu Kürpeln geschlagenen, für die an Grausamkeiten, Wassermangel, Sonnenlicht usw. Gestorbene, wurde diese Eroberung in keiner Weise ausgeübt. Buchara wurde, wie der „Herold“ formuliert, nicht nur die volle Unabhängigkeit zurückgegeben, sondern ihm auch die früher von ihm unabhängigen und mit russischem Blute durchtränkten Schachrisabschen Gebiete einverlebt. Was nun die Selbstverwaltung Bucharas betrifft, so ist im Laufe aller dieser 40 Jahre nur ein einziger Schritt vorwärts gemacht worden: man hat die offizielle Abschaffung der grausamen Todesstrafen und Schanzengefängnisse durchgeführt. Aber auch dieses ist nur offiziell durchgeführt, in Wirklichkeit seien die Begs und andere wichtige Beamte ihre eingeborenen Untergebenen ohne Gericht, nach den Gebräuchen ihrer Väter, in 2 Urschii tiefe Gruben, die von allen möglichen Infekten wimmelten, martieren sie auf die raffiniertesten Weise, und wenn sie sie auch nicht mehr von den Minnrels zu werfen wagen, so lassen sie sie doch Hungers sterben. Im ganzen hat sich die Lage der Eingeborenen unter russischem Protektorat verschlechtert. Früher erhoben periodisch in diesem oder jenem Distrikte die bis zur Bezwiegung getriebenen Einwohner einen Aufstand gegen die Beamten, und wenngleich diesen Aufständen auch grausame Hinrichtungen folgten, so brachten sie doch der Bevölkerung

Nacht um 10 Uhr den Alabeggarten, in dem sich die Mudzaheddins verschanzt hatten, und machten 180 Gefangene. Von den Führern der Aufständischen ist Sattar Khan durch einen Schuh ins Bein schwer verwundet und gefangen; Baghir Khan ist gleichfalls gefangen. Man vermutet, daß sich die Mörder des Mitte Jult auf der Straße erschossen überstiegen Priester Serd Abdulla und auch die Mörder des Neffen von Taghisa unter den Gefangenen befinden. Die Verwüstungen in dem Alabeggarten sind bedeutsam.

Zu den Unruhen in Spanien.

Der spanische Deputierte Zelio, der Delegierte und Vertretermann des Thronpräidenten Don Jaime von Bourbon, hat vor wenigen Tagen einen Aufruf an die spanischen Katholiken erlassen, worin er diese zum Widerstand gegen die Regierung Canalejas auffordert und zum Abschluß an die in Folge der antiklerikalen Maßnahmen des Ministerpräidenten aufs Neuerliche bewußtigten boaligen Katholiken auffordert. Da dieser Aufruf zweifellos auf besondere Veran-



Graf Camillo di Cavour.

Gelingungsbestrebungen naturgemäß feindlich gegenüberstehende Österreich zu isolieren. Sein Vorgehen in dieser Richtung hat wohl in erster Linie die Ursache zu dem Kriege von 1859 gegeben, der für Österreich einen so ungünstigen Verlauf nahm. Der für das mit Frankreich verbündete Sardinien nicht allzu glänzende Friedensschluß von Villafranca verbitterte den heimblütigen Staatsmann darum, daß er sofort seine Entlassung nahm, und in den nächsten Zeit mit seinen politischen Freunden nur noch in der Stille seines Plänen lebte. Doch bereits 1860 übernahm er wieder das Ministerium. Er erwirkte den durch Volksabstimmung beschlossenen Ausluß Parma, Modena und der Romagna an Sardinien. Am 14. März 1861 hatte Cavour die Genehmigung, seinen Herrn, Victor Emanuel, zum König von Italien proklamieren zu können. Diesen größten Triumph seines Lebens sollte Graf Cavour nicht lange überleben; am 6. Juni 1861 starb er, tief betrübt von ganz Italien.

Don Jaime von Bourbon,
der spanische Thronpräident.

lassung Don Jaimes erfolgt ist, tritt letzterer hierdurch eigentlich zum ersten Mal in den Vordergrund des Interesses. Er ist seit dem Jahre 1905, als sein Vater Don Carlos starb, Thronpräident. Politisch hervorgezogen ist er bisher noch nicht, doch hat er sich im russisch-japanischen Kriege, an welchem er als russischer Garde-Mittmeister teilnahm, durch besondere Bravour auszeichnet.

San Sebastian, 9. August (Spezialtelegr.) Die Sprache der Katholiken und die der katholischen Priester hat jetzt eine geradezu unerhörte Höflichkeit erreicht. Der König empfing von den Katholiken Stöße von Telegrammen, worin sie erklären, daß die Demonstrationen in San Sebastian nur zeitweise ausgegeben sind, und daß sie durch eine allspanische Kundgebung ersezt werden sollen. Der König, der den Premierminister stützt, wird in seiner unmittelbaren Umgebung auf das nachdrücklichste gegen das Katholizismus bearbeitet, daß sich zwischen Silla und Chacabuco befindet. führt der Premierminister den Kampf gegen den Papst durch, so ist er von der katholischen Gesellschaft bedroht, gibt er nach, so steht er vor der von den Radikalen geführten Revolution. Die größte Sorge ist jetzt, Zusammenstöße zwischen Katholiken und Radikalen zu vermeiden. Die Armee ist zwar durchaus loyal, aber ihre Verwendung zur Herstellung der Ordnung wäre doch ein ernster Schritt für die Dynastie. Trotzdem ist der Premierminister entschlossen, vor Anwendung der Gewalt nicht zurückzuschrecken. Vor San Sebastian hatten die Truppen scharfe Patronen bekommen und den Befehl, bei Widerstand keinen Pardon zu geben. Die Truppenbewegungen hatten die Bevölkerung in einen solchen Zustand der Furcht versetzt, daß sie es nicht mehr wagte, die Balkone zu betreten.

Zum 100. Geburtstag des Grafen Cavour.

(10. August).

Am 10. b.s. fährt sich zum 100. Male der Tag, an dem Camillo Graf Cavour, Italiens größter Staatsmann und wohl der eigentlich geistige Schöpfer des einigten Italiens, das Licht der Welt erblickte. Turin war seine Vaterstadt, das zur Zeit der Geburt seines größten Sohnes noch in französischen Händen schmachtete; in Turin kam der junge Cavour nach vollenbeter Ausbildung auch auf die damals sehr bekannte Militärakademie. Im Jahre 1826 zum Genie-Leutnant ernannt, widmete er sich dem Offiziersberufe bis zum Jahre 1831, wo er seinen Abschluß nahm und sich der Bewirtschaftung seiner Landgüter widmete. Wiederholte Reisen nach England und Frankreich ließen ihn bald die Breitheit seines Vaterlandes schmerzlich empfinden und besonders das konstitutionelle System des Britenreiches wurde fortan zum Ideal seiner Politik. Als Mitglied der sardinischen Kammer sich durch seine bedeutenden Reden auszeichnend, wurde er 1850 Handels- und Marineminister und übernahm ein Jahr später das Portefeuille der Finanzen. In seiner Ministerialität leistete er in kurzer Zeit außerordentliches. Das letzte Ziel seiner politischen Pläne waren die Befreiung und Einigung Italiens und bereits im Jahre 1854 trug er sich mit der Absicht, durch den Anschluß an die Westmächte im Kreuzzug diesem Ziel näher zu kommen. In den folgenden Jahren war Cavaurs Politik dementsprechend darauf gerichtet, sich den Beistand Frankreichs zu sichern und vor allem das den Italienern gehörige

* t. Diebstähle. In der vorgestrigen Nacht

gelegenen Fabrik von Suttler einen Besuch ab. Die Diebe stiegen durchs Fenster in den Lagerraum und entwendeten Garne und andere Waren im Wert von über 200 Mtl. — Ebenso wurde die Fabrik von Berger an der Slobowstraße Nr. 35 von bisher unbekannten Dieben heimgesucht. Hier raubten die Diebe einen Transmissionsriemen im Wert von 50 Mtl. — Mittels Einbruchs drangen auch unerwollte Diebe in die Fabrik von S. Jarosinski an der Targowkastraße Nr. 44/46. Als die Diebe mit dem Fortschaffen ihrer Beute beschäftigt waren, wurden sie von dem Nachwächter überrascht, was sie zur Flucht veranlaßte. Auf der Flucht waren die Diebe 12 Stück Ware von sich, während sie einen Teil der geraubten Waren mit sich geben ließen. Der Wert der gestohlenen Waren beläuft sich auf 175 Mtl. — Schließlich wurde ein gewisser Heibisch Weinberg in der chemischen Waschanstalt von Sigismund Lissowski im Hause Petrusauerstraße Nr. 64 beim Diebstahl auf frischer Tat erwischt und festgenommen. Der Dieb wurde nach dem Arrestlokal beim 3. Polizei-bezirk gebracht.

Unfälle. Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: Vor dem Hause Petrusauerstraße Nr. 115 wurde der Arbeiter Anton Tomela, 59 Jahre alt, von einem Wagon der elektrischen Straßenbahn erschlagen und auf das Straßentorflaster geschleudert, wobei er Verletzungen im Gesicht und an den rechten Armen erlitt. — Durch die Fahrradstufe eines Pfeilensliders wurde in der Nähe des Hause Wulcanstraße Nr. 101 ein sechsjähriges Mädchen, namens Anna Grätz, von einem Privatfahrer überfahren. Das Kind wurde am Kopf und ganzen Körper verletzt. — Auf dem Neubau Benediktinerstraße Nr. 30 wurde die Maurer Michael Majdzinski, 66 Jahre alt, und Michael Bonalak, 28 Jahre alt, infolge eines herabfallenden Balkens am ganzen Körper schwer verletzt. Ersterer trug außerdem auch einen Bruch des linken Fußgelenkes davon. — In der Fabrik an der Warschauerstraße Nr. 21 geriet der Schlossermeister Wacław Berliner, 23 Jahre alt, durch Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm die Finger abgebrochen wurden. — Auf der Güterstation der Kaiserlichen Eisenbahn wurden die Bahnerbeiter Wenzel Krajewski, 48 Jahre alt, und Antoni Solowski, 37 Jahre alt, die mit Wöhren von Balken beschäftigt waren, von einem dieser Balken zu Boden gedrückt und dabei schwer verletzt. Beide mussten mittels Rettungswagen nach der Schnellklinik des Herrn Dr. Krucke an der Petrusauerstraße Nr. 251 gebracht werden.

* Unbestellbare Telegramme: Gegliedert in 6 aus Edow, Königsberg aus Verdiansl, Lipschütz aus Tambow, Lazar Golowin aus Tschulinskaja, Lazarow aus Odessa, Sager Abramowitsch aus Majorowhof, Fechenbach aus Mergentheim, H. B. Weitz aus Breitowa, Kottmarberg aus Poliwano, Olenitski aus Mielobujaja, Kommerzbank aus Grischa, Kubitsch-Benjak Medatossi aus Blagoweschtschenko, Sobolew aus Odessa, Falkenberg aus Hannoverhainhoz, Bleichmann aus Andrijew, Nombur aus Warshaw, Pintus aus Kalisch, Biatowski aus Mostau, Geschäftsführer Falor aus Romorrosti, Goldlust aus Krakau, Gerichtshof Hurwicz aus Namangan, Banadzka 2 aus Krakau, Tschernozki aus Makowien, Blager aus Slawna, Bergmann aus Tiflis, Walewski aus Sieradz, Kiem aus Sartala.

* Lotterie (ohne Gewähr). Bei derziehung der 1. Klasse der 195. Klassenlotterie in Warschau fielen am 1. Ziehungstage Gewinne noch auf folgende Lose:

Mtl. 50 Nr. Nr. 1500 2974 4974 4555
4918 4998 5568 5893 6287 6518 6793 6827 7153 7298
7460 7564 7588 7754 8578 10846 11676 11702 12013
12114 12973 13785 14417 14520 14619 15528 18097
18740 19277 19586 20970 21810 22624 22681 23010
23104 23355.

Einfälle zu Mtl. 30 Nr. Nr. 101 69 233 57 320

414 50 67 72 77 512 21 22 62 842 65 74 76 84 848
896 931 52 95,
1085 89 124 55 81 62 71 242 86 310 427 34 529
608 20 725 39,
2080 140 212 49 52 93 845 69 561 63 75 81 82
623 88 79 85 89 93 718 97 846 72 78 903 15
954 97,
3022 125 58 231 392 404 6 80 546 47 58 676 97
724 64 68 838 74 76 87 98 915 74 75 97,
4101 59 228 38 58 328 44 460 705 765 66 70
866 70 909 42,
5088 148 223 343 48 80 515 620 31 24 53 66 89
734 50 84 89 840 66 267 88,
6007 16 20 34 55 70 83 148 78 91 272 323 91
474 82 99 507 47 75 643 73 738 84 89 60 66 98 838
859 91 921 37 61 63,
7005 29 45 47 61 60 81 124 56 84 95 96 274
302 10 11 35 71 497 65 518 53 67 634 82 84 93 726
827 44 58 70 85 906 30 61 70,
8010 133 18 95 342 49 50 85 509 14 60 631 74
740 48 54 78 806 44 978,
9072 126 28 41 364 76 92 443 73 87 516 45 46
574 643 46 51 59 71 80 85 86 97 745 48 52 850 56
222 36 68,

* Der Bierkonsum in Warschau. Amtlichen Daten zufolge bezahlten die 8 Warschauer Brauereien in der Kampagne vom 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908 an Alzife 661,316 Mtl. 50 Kop. Im darauffolgenden Jahre um 47,439 Mtl. weniger, gewiß infolge des kalten Sommers, in welchem der Bierkonsum geringer war. In der vorjährigen Kampagne, d. h. vom 1. Juli 1909 bis zum 1. Juli 1910, nahmen 11 Brauereien Teil, deren amtlich notierte Produktion sich in nachstehenden Ziffern darstellt: Die Brauerei der Firma Haberbusch und Schiele produzierte 773 Maischen, zu denen 150,460蒲蒲 Malz verbraucht wurden, bei einer Ueisezahlung von 252,688 Mtl. Die Brauerei der Gebr. Reich hatte 516 Maischen, verbrachte 61,185蒲蒲 Malz und zahlte 107,137 Mtl. Alzife. Die Brauerei "Lubonia" 269 Maischen, 55,350蒲蒲 Malz, Alzife 96,913 Mtl. Die Brauerei S. Jung 369 Maischen, 48,110蒲蒲 Malz, Alzife 86,913 Mtl.; die Brauerei "Salvator" 401 Maischen, 48,120蒲蒲 Malz, Alzife 77,610 Mtl.; Brauerei Machlej 333 Maischen, 43,860蒲蒲 Malz, Alzife 75,802 Mtl.; Brauerei "Klöt" 140 Maischen, 20,125蒲蒲 Malz, Alzife 32,880 Mtl.; Brauerei Nest 263 Maischen, 11,070蒲蒲 Malz, Alzife 16,164 Mtl.; Brauerei Karnabat 145 Maischen, 3137蒲蒲 Malz, Alzife 4565 Mtl. 15 Kop.; Brauerei Kleinbaum 214 Maischen, 6290蒲蒲 Malz, 9362 Mtl. 50 Kop. Alzife und die Brauerei Migruski 114 Maischen, 3542蒲蒲 Malz, Alzife 3496 Mtl. 75 Kop. Alle 11 Brauereien verbrauchten in 3496 Maischen 450,047蒲蒲 Malz und bezahlten Alzife auf die Gesamtsumme von 762,908 Mtl. 40 Kop., d. h. um 149,031 Mtl. mehr wie im verflossenen Jahre.

* t. Diebstähle. In der vorgestrigen Nacht

reichte. Zu seinem Nachfolger wurde der Sohn des Heimgesangenen Henoch Kucynski aus Pristowisk gewählt.

W — Der Einwohner der Stadt Idunsko-Wola, Herr Jakob Kosmin, erhielt von den ausländigen Arbeitern die Erlaubnis zum Bau einer mechanischen Weberei in unserer Stadt. Mit dem Bau dieser Weberei, in der 100 Webstühle untergebracht werden sollen, wurde bereits begonnen.

w Alexanderow. Die hiesigen Einwohner J. Tenzer und Kolodziejki erhielten von der Petrisauer Gouvernementsverwaltung die Erlaubnis zum Bau einer mechanischen Weberei in Alexanderow.

Czestochowa. Verhaftung eines Mörders. Karol Szul, der vor einigen Tagen in dem Walde hinter Grabom bei Czestochowa die Arbeiterin Rosalia Kapuscak zu ermorden verlebte, die sich gegenwärtig im Hospital befindet und mit dem Tode ringt, wurde am Sonntag früh verhaftet. Die Polizei mußte bereits einige Stunden nach der Verlebung des Verdächtigen, wo die Tat begangen war, dem Szul auf den Fersen. Die Verhaftung erfolgte jedoch zulässig. Dem auf dem Alten Ringe auf Posten stehenden Polizisten Miltow teilten Vorübergehende mit, daß der junge Mensch, der ihn soeben passierte, der Gesuchte sei. Der Polizist eilte insgesamt dem Szul nach und feuerte, als dieser in der Nähe des Jaschütz'schen Garbens in dem Labirint von Bäumen zu verschwinden drohte, nachdem er ihn wiederholte zum Stehenbleiben aufgefordert hatte, 5 Schüsse auf ihn ab, die Szul in die Seite, in die Brust und in den Fuß trafen. Szul ist 22 Jahre alt und der Polizei als Bandit schon lange bekannt. Bei ihm wurden 70 Mtl. und verschiedene Papiere gefunden.

Aus Warschau.

Verhaftung von Kommissionären. An der Swijschauerstraße Nr. 24 wohnhaften Kommissionäre J. Abramsohn und sein Schwager M. Kirschbaum bestellten bei mehr als 10 Kaufleuten von der Malenka- und der Krakowskastraße verschiedene Waren für Kaufleute aus der Provinz auf die Summe von 20,000 Mtl. und verdüsteten, nachdem sie die Waren an sich genommen hatten, ohne zu bezahlen. Die Kaufleute begannen nachzusuchen und fanden sie auf Praga. Als sie einen von ihnen festzunehmen versuchten, begann dieer Alarm zu schlagen, daß ihm Banditen überfielen, was eine Panik unter den Passanten hervorrief. Die eingetroffene Polizei verhaftete alle, die Kaufleute und die Kommissionäre. Erst im Bezirk, nach Aufnahme eines Protolls, wurden die Kaufleute entlassen und die beiden Kommissionäre in Haft genommen. Auf Malenka rief dieser Vorfall große Sensation hervor, da ein solches Vorgehen von Kommissionären, wie es scheint, noch nie gehandhabt wurde.

Telegramme.

Niew, 9. August. (P. T.-A.) Der Gutsbesitzer Siwischinski schenkte der Stadt Szwie für das Knabengymnasium ein Haus im Werte von 50,000 Mtl.

Kischiniew, 9. August. (P. T.-A.) In Tschepasch, Kreis Kischiniew, wurde ein junges Ehepaar, u. zw. der Gutsbesitzer Mori mit seiner Frau ermordet. Die Motive des Mordes sind bisher unbekannt.

Smolensk, 9. August. (P. T.-A.) Infolge der heiligen Regenfälle ist der Dniepr im Steigen begriffen. Der Dampferverkehr zwischen Smolensk und Orscha, der infolge des niedrigen Wasserstandes eingestellt werden mußte, wurde nunmehr wieder aufgenommen.

Berlin, 9. August. In Alexandrow bei Neustadt an der Warthe wurde in einem Siroh-schöber der Händler Adam Langner erschossen aufgesucht. Eine goldene Taschenuhr sowie 500 Mark barres Geld, das er bei sich getragen hatte, flossen. Die mutmaßlichen Raubmorde wurden mit Hilfe eines Polizeihundes in dem Müllerjohn Edmund Langner aus Michalowo und dem Landwirjoen Stanislaus Szessniat aus Tofarowo verhaftet. Bei Szessniat wurden mehrere dem Ermordeten gehörende Kleidungsstücke gefunden.

Berlin, 9. August. Erwin Wider, der Kassierer der Newyorker Filiale der Russisch-chinesischen Bank, hat jetzt eingestanden, 400 Tausend Mtl. unterschlagen zu haben. Er hat das Geld an der Börse verspekuliert.

Königsberg, 9. August. Der Kronprinz wird am 23. August von der hiesigen Universität feierlich zum Rector magnificissimus investiert und proklamiert werden.

Brüssel, 9. August. Der Internationale Bergarbeiterkongress wurde heute durch das britische Parlamentsmitglied Edwards eröffnet. Vertreten sind Delegationen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Belgien. In den Begrüßungsansprachen traten die Redner sämtlich für die Weltfriedensidee ein. Namens der Deutschen sprach der ehemalige Kaiser-Delegierter Schröder.

London, 9. August. Aus Ottawa wird gemeldet: In Cochrane brannten heute 19 Geschäftshäuser ab. Der Verlust beträgt 800 Tausend Pfund. Aus Cobalt wurden schleunigst Zelte errichtet, um die obdachlos gewordenen Bewohner zu beherbergen.

Konstantinopel, 9. August. Die Blätter sprechen ihre Befriedigung über den Ankauf der beiden deutschen Panzerschiffe aus, durch die die Überlegenheit der Türkei über Griechenland auf dem Meere gesichert sei.

Dementi.

Petersburg, 9. August. Sofort nach Bekanntwerden der von der "Pet. Gas." gebrachten Nachricht über die Ermordung des Krl. Helene

Korela und den Selbstmord des Grafen Stanislaw Potocki wurde nach dem Imatra ein Telegramm abgesandt mit der Bitte um Mitteilung nöherer Einzelheiten. Hierauf traf vom Imatra die Nachricht ein, daß dort von einem derartigen Vorfall nichts bekannt sei.

Gestrandete Hamburger Bark.

Hamburg, 9. August. (Preß-Tel.) Der Hamburger Biermäter „Kloßbod“ ist bei Falle Hove in der die Staatenmeile vom Feuerland trennenden Meeresstraße von Le Maire gestrandet. Das Schiff nebst Ladung ist verloren. Die Mannschaft konnte sich retten und ist — wie die Hamburger melden — heute in Punta Arenas angekommen.

Mühlenbrand.

Leipzig, 9. August. (Preß-Tel.) Die große Dampfmühle von Meister und Erben ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 100 Tausend Kronen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Verhaftung eines Desraudanten.

Dessau, 9. August. (Preß-Tel.) Der Geschäftsführer Hoffmann einer großen Baubeharre Ziegelei, der nach Unterschlagung von 125.000 Mark straflos geworden ist, wurde in Dessau verhaftet.

Julius' Vertreter in der Grenz-Kommission.

Wien, 9. August. (Preß-Tel.) Als italienische Vertreter werden an der Kommission zur Besiegung der österreichisch-italienischen Grenzschwelle teilnehmen: der Chef des italienischen Finanzwachtkorps, Generalmajor Masti; ein Major sowie ein Hauptmann. Die Konferenz wird Mitte September in Wien tagen.

Ein österreichischer Kriegsheld gestorben.

Wien, 9. August. (Preß-Tel.) Eine bekannte militärische Persönlichkeit der österreichischen Kaiserstadt ist heute gestorben. Major Heinrich Edler von Siegelsdorf, der die Feldzüge in Schleswig-Holstein und 1860 in Italien mitmachte hat, und wegen seiner Tapferkeit — mit geschmetterten Händen führte er seine Mannschaften zum Sieg — mit dem Ritterkreuz des Leopoldordens ausgezeichnet wurde, ist im 84. Lebensjahr verschieden.

Eine Nonne als Dr. phil.

Leipzig, 9. August. (Preß-Tel.) Eine Nonne als Dr. phil., das ist das Neueste von der Leipziger Universität. Schwester Cecilia Lubinska hat nach Durchlaufen aller Prüfungen in der philosophischen Fakultät mit Auszeichnung promoviert. Sie war bereits längere Zeit in einem Mädchenlyceum tätig und gedenkt sich wieder der Lehrerinnen-Laufbahn zuzuwenden.

Keine böhmische Braunkohle.

Prag, 9. August. (Preß-Tel.) In diesen Börsenkreisen verlangt mit Bestimmtheit, die Verwaltung der bayrischen Staatsbahnen gebende mit Rücksicht auf die schlechte Lage des deutschen Bergbaus für den Bedarf ihrer Lokomotiven keine böhmischen Braunkohlen mehr zu beziehen. Die schlesischen Bergwerke sollen dafür an erster Stelle berücksichtigt werden. Bayern sollt damit dem Beispiel Sachsen's, dessen Staatsbahnen ihren Kohlenbedarf bereits seit längerer Zeit aus Schlesien beziehen.

Deutsche Turner in Belfort.

Paris, 9. August. (Preß-Tel.) Am 14 und 15. August findet in Belfort ein großes internationales Turnfest statt, an dem, zum ersten Mal seit dem deutsch-französischen Kriege, deutsche Turner in größerer Zahl teilnehmen werden. Bisher sind 30 Elsaß-Lothringen angemeldet; auch zahlreiche deutsche Schweizer werden erwartet.

Zusammenstoß zwischen Postautomobil und Straßenbahn.

Paris, 9. August. (Preß-Tel.) Vor der Avenue de la république ereignete sich gestern morgen 6 Uhr ein schwerer Zusammenstoß. Ein Postautomobil fuhr in die Flanke eines Wagens der elektrischen Straßenbahn. Der Chauffeur wurde auf das Straßengrundstück geschleudert und erlitt einen Schädelbruch. Sechs Insassen der Straßenbahn mussten schwer verwundet ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ein französischer Bergarbeiterstreik.

Grenoble, 9. August. (Preß-Tel.) Die Bergarbeitermänner der Bergarbeiter des La Mure-Gebiets haben in einer Versammlung im Prinzip die Gründung des Streikes beschlossen. Das Datum der Arbeitsniederlegung wird jedoch noch geheim gehalten, da man die Unternehmer damit überraschen will.

Der serbische König von Montenegro.

Grenoble, 9. August. (Preß-Tel.) In ein geweihten Kreiseln will man wissen, daß der neue Titel des Fürsten Nikolaus: „von Gottes Gnaden rechtläufiger serbischer König von Montenegro“ lautet soll. Fürst Nikolaus soll bereits die Hände, mit denen Montenegro in Beziehung steht, von der Annahme dieses Titels benachrichtigt haben.

Choleraverdächtige Erkrankung.

Triest, 9. August. (Preß-Tel.) Auf der Fahrt von Wien nach Triest erkrankte ein Postbeamter unter choleraverdächtigen Erkrankungen. Er wurde sofort nach seiner Ankunft ins Hospital gebracht und isoliert. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß es sich um eine choleraartige Gastrentis handelt.

Eisenbahnkatastrophe.

San Francisco, 9. August. (P.T.A.) Zwischen San Francisco und Santa Rosa erfolgte heute ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. 13 Personen wurden getötet und 12 verwundet.

Kesselexplosion.

Malaga, 9. August. (P.T.A.) Infolge einer Kesselexplosion in der hiesigen Eisengießerei wurden 4 Personen getötet und 22 verwundet.

Zum Aufenthalt des russischen Ge-schwaders in Portsmouth.

London, 9. August. (P.T.A.) Über den Aufenthalt des russischen Geschwaders in Portsmouth wird dem Bureau Reuter gemeldet: Gestern trafen gleichzeitig in Portsmouth ein der japanische Kreuzer „Izumo“ und das russische Geschwader, bestehend aus 4 Schiffen. An Bord des Kreuzers „Izumo“ fand ein Raout statt. Die zu dem Raout eingetroffenen russischen Offiziere wurden auf das herzlichste begrüßt. Am Abend gab der ehemalige Blüchermeister von Portsmouth zu Ehren der japanischen Offiziere ein Buffet, zu dem die russischen Offiziere zwei herzliche Buffets überlandten als Zeichen der Ehrengabe ihrer japanischen Kameraden. In seinem Toast wies Prinz Toshimasa auf diesen Ausdruck freundlicher Gefühle der russischen Offiziere hin und sagte, der gesegnete Feind sei heute ein Freund geworden.

Anwachsen des Bergarbeiterstreiks.

Madrid, 9. August. (Preß-Tel.) Trotz aller Versuche, ein Ende des Bergarbeiterstreiks herbeizuführen, erreicht dieser immer mehr um sich. So haben die Bergleute von Galatia den Sympathieustand erklärt und fordern ihre sämtlichen Kollegen zum Generalstreik auf. In vielfachen Protestversammlungen wurde, wie in Luanda, den Ausständen die Sympathie ausgesprochen. In Cadiz und Cartagena fanden große Protestversammlungen gegen die Bergwerksbesitzer statt. Allenfalls ist man auf Seiten der Arbeiter. Sogar die Toreros von Cartagena haben ihre Sonntagseinnahmen für die Streikassen gespendet.

Bulgarien und die Türkei.

Sofia, 9. August. (P.T.A.) Die bulgarische Telegraphenagentur verbreitet folgenden Artikel des bulgarischen „Beporez“ über den Streit zwischen der türkischen und bulgarischen Presse betreffs der Entwicklungspolitik: Zum Zwecke der Entwicklung wurden seitens Bulgarien freundschaftliche Schritte eingeleitet, die Türkei dagegen versucht zu Ausflügen zu greifen und veröffentlicht für sich durch ihre Botschaft in London eine Mitteilung, worin sie die englische Gesellschaft aufforderte, den Geschichten über Grausamkeiten der türkischen Behörden gegenüber der bulgarischen Bevölkerung in Macedonia keinen Glauben zu schenken. Die bulgarische Gesandtschaft mußte darauf reagieren. — Wir behaupten, daß die Organe der türkischen Regierung zu Gewalttaten und Grausamkeiten greifen. Die Türken bestreuen das, jedoch die widerlegenden Tatsachen mehren sich. Die Zahl der Tschüllinge wächst und wir sind die Bogen ihrer Tränen und ihrer Wunden. Die türkische Presse verschließt diesen Klagen gegenüber ihr Ohr, lenkt geradzu Tätsachen ab und beschuldigt uns der Verleumdung und Entstellung. Wie ist nun Klärheit in diese Angelegenheit zu bringen? Das einzige Mittel wäre eine unparteiische Untersuchung der Affäre durch England oder eine andere Macht oder durch alle Mächte zusammen. Die Wahl überlassen wir der Türkei. Wenn die Untersuchung nicht die Wahrheit unserer Beschuldigungen ergeben sollte, sind wir verpflichtet und schon jetzt bereit, unsere Fehler einzusehen und uns zu entschuldigen, anderenfalls verlangen wir aber die Bestrafung der schuldigen administrativen Organe.

Folgeschwere Explosion.

Sofia, 9. August. (P.T.A.) Gestern abend während der Vorbereitung von Fackelzügen (Flatterminen), die zum bevorstehenden Regimentsfeiertag entzündet werden sollten, explodierte eine der Minen und tötete 9 Pioniere auf der Stelle, ein Lieutenant und fünf Soldaten trugen schwere Verletzungen davon.

Flugvorführungen vor Straßlungen.

New-York, 9. August. (Preß-Tel.) Den Straßlungen des Staatsgeängnisses in Pittsburgh ist gestern gegen abend ein seltenes Schauspiel geboten worden. Auf Herausforderung der Aufsichtsdirektion führte der bekannte Aviatiker Glenn H. Curtiss den über 600 Straßlungen seinen Apparat vor. Diese wurden in den großen Hof des Geängnisses geführt, hier von Schuhleuten überwacht und oben in den Lüften untersteht der Aviatiker bald hoch, bald niedrig, einmal in engen, dann in weiten Bogen die Gebäude der Anstalt.

Cholera.

Petersburg, 9. August. (P.T.A.)

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.	Geheilt
Alexandrowsk	157	77	—
St. Petersburg	38	27	—
Lawograd	21	9	—
Bowen, Tschernigow	73	23	—
Tschernigow	2	—	—
Nowgorod	1	1	—
Winn	1	1	—
Sewastopol	9	2	—
Uglitsch	4	2	—
Ufa	2	4	—
Moskau	1	—	—
Kolomna	4	—	—
Ufask	5	—	—
Gratschewa, (Kreis Bansuk)	7	—	—
Tschernigow	1	—	—

Neues aus aller Welt.

Abdul Hamids Tochter heiraten. Die beiden Töchter Abdul Hamids, dieheimerzeit aus Saloniki nach Konstantinopel zurückkehrten, werden heute heiraten. Prinzessin Aliye heiratet

Ahmed Nadji-Bei, Prinzessin Nesle den Sohn Hub-Pascha Ali Fuad-Bei.

Ein schweres Automobilunglück.

Gestern mittag hat sich auf der Staatsstraße Schönberg-Brambach ein folgenschweres Automobilunglück angetragen. Ein aus Plauen kommendes Automobil mit sechs Erwachsenen und einem Kind als Insassen stürzte an einer scharfen Kurve die Böschung hinab. Der Chauffeur Meinel aus Plauen erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, ebenfalls getötet wurde Frau Direktor Gertrud Franz, geborene Boehme, 28 Jahre alt, Direktor Östfer Franz von der Gardinenfabrik A. G. in Plauen, 41 Jahre alt, wurde leicht verletzt. Sein vierjähriges Töchterchen Irene erlitt einen Oberschenkelbruch, Herr Karl Meier, Reisender aus Hannover einen Schlüsselbeinbruch, einen Rippenbruch und eine starke Hirnerkrankung. Die Herren Falz Balzer, Reisender aus Stralsund und Kurt Rosenstock, Boloniar der Plauener Gardinenfabrik, aus Breslau gebürtig, kamen, wie der Bots. Ans. meldet, mit leichten Verletzungen davon. Die Verwundeten trafen um 5 Uhr auf dem Plauener Bahnhof ein und wurden nach dem Krankenhaus transportiert. Der Beifahrer des Automobils blieb unverletzt. Als Ursache des Unglücks gilt ein Achsenbruch.

Bei Dieburg in Bayern ist einer weiteren Drahtnachricht zufolge der Gymnasialprofessor Dr. Philipp Modt aus Mainz mit dem Automobil verunfallt. Er wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Seine Frau erlitt ebenfalls Verletzungen.

Ein neues englisches Luftschiff.

Der junge walisische Aeronaut Willows stieg Sonnabend abend um 8 Uhr mit seinem leichten Luftschiff von Cardiff auf, um nach dem Kristallpalast in London zu fliegen. Das Luftschiff ist nicht größer als der Armeeflieger „Baby“, und seine höchste Geschwindigkeit beträgt 16 Kilometer per Stunde. Um 6 Uhr früh mußte Willows zu Nottingham in Kent, 16 Kilometer weit von London, landen, da sein Benzini erschöpft war.

Ein Ehedilemma in England.

Man schreibt aus London: In der letzten Sitzung der zurzeit in der Londoner Guildhall laufenden „International Law Association“ nahm Gustav de Levé, der juristische Beirat der englischen Gesandtschaft in Brüssel, Gelegenheit, die englischen Mädchen eindrücklich vor den schweren Gefahren zu warnen, die die Heiratung mit einem Ausländer über sie herausführt. Die Gefahren resultieren aus dem englischen Eherecht, das von dem der sämtlichen Länder des Kontinents grundverschieden ist. Gesetz den Fall, daß ein jugendlicher Ausländer, der bei der Eheschließung sein Alter verheimlicht oder vorgesehen hat, die väterliche Heiratsrechtsbüro an bestehen, mit einer Ehefrau in London die Ehe eingehen, so besteht diese in England wohl zu Recht, bei einer Übersiedlung ins Ausland ist die Frau aber völlig rechtlos, da es nur einer Anzeige des Vaters ihres Gatten darauf, daß die Heirat ohne seine Einwilligung vollzogen wurde, um die Ungültigkeitserklärung der Ehe herbeizuführen. Die Frau gerät dabei in die unequitableste Situation. Durch ihre Heirat hat sie die Nationalität des Gatten angenommen: da der Heimatsstaat des Mannes ihre Ehe aber nicht als am Recht bestehend anerkennt, ist sie wieder Engländerin geworden, so daß sie sich durch das Eingehen einer neuen Ehe der Gefahr aussetzt, wegen Doppelte vor dem englischen Gericht verurteilt zu werden. So sind dem englischen Mädchen alle Pflichten der Ehe aufgebürdet, ohne daß ihm das Gehey seiner Heimat den geringsten Rechtsschutz gewährt. Nach den Ausführungen Dr. de Levés sind die Fälle, die den englischen Frauen dieses Missverhältnis empfindlich zum Bewußtsein bringen, häufiger, als man anzunehmen geneigt ist. Die englischen Zeitungen lassen es sich denn auch angelegen sein, den englischen Müttern unter Hinweis auf die hier erwartete Gefahr die strenge Überwachung des Verkehrs ihrer Töchter mit jungen Ausländern ans Herz zu legen.

Tendenz: fest.

Vörsenberichte

der „Neuen Podzer Zeitung“

St. Petersburg, den 9. August.

Tendenz: Kondiill; Dividendenwerte unter dem Einfluß von Realisationen auf der ganzen Linie schwächer; Prämienloose schwächer.

Wechselkurs.

	gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—	—
Chek „London“	94.65	94.67 1/2
Wechselkurs „Berlin“	104.50	104.50
Chek „Berlin“	46.27	46.28
Wechselkurs „Paris“	—	—
Chek „Paris“	37.58	37.58
Fonds.		
4% Staatsrente	98 1/2	98 1/2
5% Innere Staatsrente 1905 I. Em.	104 1/2	104 1/2
5% „ . . . II. Em.	104 1/2	104 1/2
4 1/2% Russ. „ . . . 1905	100 1/2	100 1/2
5% Russ. „ . . . 1906	104	104
4 1/2% Russ. Staatsrente 1909	99 1/2	99 1/2
4% Handbriefe der Adels-Agrarbank	50	50
4 1/2% Handbriefe der Adels-Agrarbank	99 1/2	99 1/2
5% „ . . . 1906	90 1/2	90 1/2
5% „ . . . 1907	49 1/2	49 1/2
5% „ . . . 1908	39 1/2	39 1/2
5% „ . . . 1909	84 2/2	83 9/2
3 1/2% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85 1/2	85 1/2
3 1/2% sonst. östl. i. Austausch a. 4 1/		



Durch einen jähnen Tod infolge Herzschlages wurde am Sonntag, den 7. August in Kochanówka mir mein herzlieber Mann und uns unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

REINHOLD JAEKEL,

im Alter von 44 Jahren nach langen schweren Leiden entlassen.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet heute nachmittag um 5 Uhr auf dem alten evang. Friedhofe von der Kapelle aus statt.

8168

Die trauernden Hinterbliebenen.



Kirchen-Gesangverein der St. Johannis-Gemeinde zu Lodz.

Die Herren Mitglieder werden hierdurch hoffl. erucht, an der Beerdigung unseres Mitglied. des Herrn

Wilhelm König

welche Donnerstag, den 11. August d. M. um 4 Uhr nachm. vom kathol. Begräbnisstätte aus stattfindet, recht zahlreich teilzunehmen.

Lodz, den 10. August 1910.

Der Vorstand.



Waldsanatorium **Oybin**

(System Lahmann.) Das Juwo unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik, „das Schönste, was ich auf Erden gesehen“, urteilt Kaiser Friedrich III. Unendliche Fülle von Naturschönheiten. Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nier-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Mäßige Preise. Amt am Platze. — Illustrirte Prospekte frei.

Württ. Chauffeur-Hochschule Stuttgart



Hilber-Straße Nr. 63. 10283

überhaupt leistungsfähigste Ausfertigung der Welt, bildet keine jed Stand. (auch ohne jede Vorbildung) zu sich. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, Prospekte gratis.

Ersten Ranges. Breslau II. Gartenstr. 66-70.

Hotel Vier Jahreszeiten

3 Minuten vom Hauptbahnhof. Mit allem Komfort ausgestattet. 120 Zimmer von 2.50 Mark an.

HEINRICH STEGMANN, Hofraiteur, langjähriger Direktor vom Hotel Monopol. 7059

J. SCHNEIDER,

Wäsche-Fabrik, Lodz.



Empfiehlt sein reich assortiertes Lager in:

Herren-, Damen- und Kinder-

wäsche; in- und ausländische

Krawatten, Hosenträger, Hand-

schuhe, Strümpfe, Portemonee's etc. Schirme,

Petrikufer Nr. 126

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 64,

erlebt folgende statutäre Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Provinzialpapiere als Wand; c) Bewilligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inlaißt Wechsel, ausgelöste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Russland und das Ausland aus; f) Minimi Geldanlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6%; g) Anstaltet 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittag.

10312

Schreibmaschinenbureau
J. M. Dubowski, Petrikauer-

von Straße 64.

Seit vielen Jahren bestens renommiert. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aussätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.

Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Discretum gestrichen.

314



Moderne amerikanische Kontor-Nöbel

stets auf Lager bei

284,

R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft

Petrikufer Straße 85.

Telephon Nr. 14-39.



,,Invar"

die beste Präzisions-Uhr, durch das Schweizerische Observatorium anerkannt. 5538

,,Invar" jede Uhr wird mit einem Certifikate der Fabrik geliefert.

,,Invar" Goldene Medaille Milan 1906.

Alleinverkauf für Lodz:

E. Lippeltz, Benediktiner-Straße 3.

A. Tobias, Petrikauer 3, Hotel Polski.

E. Bartuschek, Petrikauerstr. 145.

2 Sparbücher, von der Gel. Ges. Ged. Lodz. Industrie auf den Namen Jacob David Friedmann, Nr. 410-9 Nr. 2000, 4^o, Nr. 27074 Nr. 505.05, 8%, sind verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben in obengenannter Gel. abzugeben.

Do wydzierzawienia większy

DOM

dochodowy. Poważni reflektanci z kaucją zechćą składać oferty do Exp. N. L. Z. sub. Fortuna.

2812

Dr. LEYBERG

g. mehrjährige Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Gichtische und Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag.

Kraksa - Straße Nr. 5.

Dr. L. Klatschkin, Syphilis-, venerische und

Hautkrankheiten. 521

Kontaktunterstützung Nr. 11

Sprechstunden von 8-1 mittags, von

5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr

2813

Dr. L. Prybuski

Spezialist für Haut-, Haar-, Ven-

erische (Syphilis), Paravagan-

Krankheiten u. Männer schwäche.

Polonia - Straße Nr. 2.

Sprechstunden von 8-1 vorab, und von

6-8½ Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10316

Wohnungs-Angebote

Mäbl. Zimmer mit sämtlichen Bequemlichkeiten zu mäßigen Preisen empfiehlt J. Witkus.

Lodz, Wschodniastr. 67. 8130

Ein Lehrling

mit gelerter Schulbildung wird von einem technischen Bureau zum baldigen Auftritt gesucht. Schriftliche Offeren sind unter „D. D. 10“ an die Redaktion der Neuen Lodzer Zeitung zu richten.

8167

Dominium Porszewice

oferiert:
Trottoirplatten, rot und weiß
Dachziegel, rot und grau aus Cemen-
tionsandstein. Bestellungen an Bruno
Gehl, Petrikauerstr. 205. Kleinere
Quanten vorrätiq.



7915

in allen Farben und Preishögen vom elegantesten bis zum

einfachen Genre.

2019

2819

mit gelerter Schulbildung wird von einem technischen Bureau zum baldigen Auftritt gesucht. Schriftliche Offeren sind unter „D. D. 10“ an die Redaktion der Neuen Lodzer Zeitung zu richten.

8167

2819

für eine größere Lohn-Färberel und Appretur wird zum sofortigen Auftritt ein

8156

Expedient gesucht. Offeren mit Bezugssatz über bisherige Tätigkeit zu richten unter „Appretur“ an d. Exp. d. Bl.

8153

Eine Verkäuferin

8153

zum sofortigen Auftritt gehucht. Petrikauer-

Straße 108 bei R. Nicht.

8127

Ein deutschsprechendes sauberes

8127

Mädchen, das nur in besseren Häusern gebraucht wird, gesucht. Zu erfragen in der Exp.

d. Bl.

8127

4 Lauf Mäherie

8127

Treppen in gutem Zustande zu verkaufen.

7175

Siedl. 71 beim Wirt.

8127

Eine gebrauchte

7175

Drehbank, von 2½-4 Meter lang, in gutem Zustande zu kaufen gesucht.

7175

Nähers. Jawadzka 20, bei Krystek.

8127

Notations-Schnellpressdruck „Neue Lodzer Zeitung“